

Geoportal zeigt Grenzen des Cannabiskonsums auf

Um für Kaiserslautern zu verdeutlichen, wo gemäß dem neuen Bundesgesetz (KCanG) der Konsum von Cannabis verboten ist, hat das Referat Digitalisierung und Innovation ein neues Geoportal aufgelegt. Es zeigt die Konsumverbotzonen, die sich anhand der im Gesetz definierten Kriterien ergeben (dunkelrote Markierung). Außerdem zeigt es die Zonen auf, in denen die Gründung von Anbauvereinigungen zu untersagen ist. Diese ergeben sich anhand eines 200-Meter-Radius um die im Gesetz genannten Einrichtungen (hellrote Markierung). |ps

Weitere Informationen:

geoportal.kaiserslautern.de/cannabis

Kanalsanierung „Im Wiesental“

Zum Erhalt von Standsicherheit und Dichtigkeit saniert die Stadtentwässerung Kaiserslautern aktuell den etwa einen Kilometer langen Verbindungssammler in der L387 (Im Wiesental) zwischen dem Ortsende von Erlenbach und der alten Kläranlage Otterberg. Der Verkehr ist während der Arbeiten mit einer Ampelschaltung geregelt. An einem Tag, voraussichtlich am Dienstag, 12. November, wird die Straße ab 20 Uhr zwischen der Kreuzung L389/L387 und der Straße Stockwiesen in Richtung Erlenbach wegen der Arbeiten für eine Nacht gesperrt. Die Gegenrichtung bleibt dabei frei. Umleitungen werden ausgeschildert. |ps

Stadt lädt zu Bürgerbeteiligung

Ein wichtiger Faktor bei der Erstellung des neuen Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Die Stadt lädt daher am Mittwoch, 13. November von 17.30 bis 20 Uhr, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Beteiligungsveranstaltung in die Veranstaltungshalle auf dem Gartenschau Gelände (Forellenstraße 1) ein. Der Einlass ist ab 17 Uhr. Die Veranstaltung ist unterteilt in einen Präsentationsteil und einen interaktiven Teil an vier Mit-Mach-Tischen. Ebenso können dabei schon konkrete Maßnahmen zur Stadtentwicklung vorgeschlagen werden.

Das Referat Stadtentwicklung, unter der Leitung der leitenden Baudirektorin Elke Franzreb, erarbeitet zusammen mit der Bürogemeinschaft Yellow Z / mahl gebhard Konzepte / Büro Happold, das integrierte, nachhaltige Stadtentwicklungskonzept. Dieses soll als Leitfaden zukünftiger Stadtentwicklung dienen, die vorhandenen Ressourcen der Stadt als Startkapital nutzen und die „Leitplanken“ für die richtigen Entscheidungen zur Implementierung angemessener und wünschenswerter räumlicher Entwicklungen aufzeigen. |ps

Weitere Informationen:

www.kaiserslautern.de/insek

**INSEK
KAISERSLAUTERN**

...deine Stimme zu Handlungsfeldern und Entwicklungszielen für das integrierte Nachhaltige Stadtbauliche Entwicklungskonzept (INSEK). Diskutiere mit uns über die zukünftige Entwicklung unserer Stadt!

MACH MIT!

13. Nov 2024
17:30 - 20:00 Uhr
Einlass: 17:00 Uhr

Veranstaltungshalle Gartenschau
Forellenstraße 1
Kaiserslautern

Grundsteuerreform sorgt voraussichtlich für höhere Besteuerung von Wohngrundstücken

Kommunen müssen Einnahmen stabil halten

Auf Bürgerinnen und Bürger, die in der Stadt Kaiserslautern ein Wohngrundstück besitzen, wird aller Voraussicht nach zum 1. Januar 2025 eine Erhöhung der Grundsteuer B zukommen. Ursache dafür ist die bundesweite Grundsteuerreform, die gerade im Bereich der Städte dazu führt, dass die Steuereinnahmen aus Geschäftsgrundstücken zurückgehen. Diese verlieren nach neuem Recht im Verhältnis zu Wohngrundstücken überproportional an Wert, so dass Geschäftsgrundstücke künftig weniger als bislang zum Grundsteueraufkommen beitragen.

Die Grundsteuerreform soll in allen Fällen aufkommensneutral für die kommunalen Haushalte umgesetzt werden. Das bedeutet, nach Umsetzung der Reform (das heißt ab dem Jahr 2025) das Grundsteueraufkommen der einzelnen Kommunen insgesamt stabil zu halten – damit eine Stadt pro Jahr ähnlich viel an Grundsteuer einnimmt wie in den Jahren vor der Reform. In Kaiserslautern sind das pro Jahr derzeit rund 30,5 Millionen Euro.

In Rheinland-Pfalz gelten die vom Bund beschlossenen Grundsteuerreformgesetze – das sogenannte Bundesmodell. Der Bundesgesetzgeber hat innerhalb dieser Reformgesetze den Ländern die Möglichkeit eröffnet, eigene Anpassungen in den gesetzlichen Regelungen zur Grundsteuer für ihr Bundesland zu treffen (sog. Länderöffnungsklausel).

Um den erwartbaren Rückgang – bei Beibehaltung des diesjährigen Hebesatzes – der Grundsteuereinnahmen aus Geschäftsgrundstücken zu kompensieren, haben die meisten Bundesländer im Sinne der Aufkommensneutralität frühzeitig entsprechende Anpassungen des Bundesmodells vorgenommen. In Rheinland-Pfalz war dies – trotz frühzeitiger deutlicher Forderungen der Kommunen und der kommunalen Spitzenverbände – bis heute leider nicht der Fall.



FOTO: TIMESHOPS/STOCK.ADOBE.COM

Hier sind nach derzeitigem Stand die Städte vom Land angehalten, die Mindereinnahmen selbst zu kompensieren.

Für eine Stadt wie Kaiserslautern, deren Haushalt ohnehin bereits defizitär ist, ist dies nur durch eine Anpassung des Hebesatzes zu stemmen. Durch die neue Grundsteuerregelung würden – bei gleichbleibendem Hebesatz – ab 2025 Erträge in Höhe von rund zwölf Millionen Euro fehlen. Diese Mindereinnahmen wären im Rahmen des Haushalts an anderer Stelle auszugleichen, so die verbindliche Vorgabe des Landes.

Eine Einsparung in dieser Größenordnung ist für Kaiserslautern schlicht nicht machbar. Somit verbleibt leider nach derzeitigem Stand lediglich eine Erhöhung der Erträge. Laut Vorgabe des Landes muss die Grundsteuer B als eine der Haupteinnahmequellen so geplant werden, dass die Finanzmittel zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben ausreichen. In Anbetracht der finanziellen Situation der Stadt wird also der Hebesatz der Grundsteuer B voraussichtlich in einem ersten Schritt so angehoben werden müssen, dass die daraus resultierenden Gesamteinnahmen im Jahr

2025 den Gesamteinnahmen des Vorjahres entsprechen. Dies würde nach Berechnung des Landes eine Anhebung von derzeit 610 auf 985 Prozent bedeuten.

Dem Stadtrat wird hierzu am 18. November 2024 eine entsprechende Hebesatzsatzung zur Entscheidung vorgelegt. Unabhängig davon ist der Städtetag Rheinland-Pfalz von den Kommunen beauftragt, in Verhandlungen mit dem Land auch weiterhin darauf hin zu wirken, die erforderlichen Grundsteuerhebesatzerhöhungen möglichst zu vermeiden bzw. gering zu halten. |ps

Carsten Ondreka neuer Vorsitzender des Inklusionsbeirats

Erste Sitzung des neu gewählten Gremiums im Rathaus Nord

Bei der konstituierenden Sitzung des Inklusionsbeirats wurde am Dienstag vergangener Woche im Rathaus Nord Carsten Ondreka zum neuen Vorsitzenden gewählt. Auf ihn entfielen acht der 15 abgegebenen Stimmen. Seine Stellvertreterin ist Jennifer Bargiel, die mit elf von 15 abgegebenen Stimmen gewählt wurde.

Die Sitzungsleitung hatte bis zur Wahl Oberbürgermeisterin Beate Kimmel inne, die zunächst alle neuen Mitglieder per Handschlag verpflichtete und über ihre Rechte und Pflichten aufklärte. „Ich freue mich, dass Sie diese wichtige Aufgabe übernehmen haben“, begrüßte das Stadtoberhaupt zu Beginn die Anwesenden. Der Inklusionsbeirat sei ein wichtiges Bindeglied, um die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung in die Stadtpolitik einfließen zu lassen, so Kimmel. Das habe er in der letzten Wahlperiode bewiesen, in der „ein guter Geist“ entstanden sei. „Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Miteinander!“

Die Wahlen zum neuen Inklusionsbeirat fanden am 21. September statt. Er besteht aus acht gewählten Vertreterinnen und Vertretern aus der Gruppe der Menschen mit Beeinträchtigungen, dem städtischen Behindertenbeauftragten sowie einer Vertreterin oder einem Vertreter des Vereins



Der neue Vorsitzende Carsten Ondreka (2.v.l.) mit Steffen Griebe, seiner Stellvertreterin Jennifer Bargiel und OB Beate Kimmel

FOTO: PS

Kaiserslautern inKLusiv e.V. Komplettiert wird der Beirat durch fünf Mitglieder des Stadtrats.

Er setzt sich für eine umfassende Teilhabe, Barrierefreiheit, Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Zudem soll er bei allen städtischen Angelegenheiten gehört werden, die Belange beeinträchtigter Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt betreffen. Dem Stadtrat und dessen Gremien, der Verwaltung und dem Behindertenbeauftragten der Stadt steht

der Inklusionsbeirat unterstützend und beratend zur Seite. Darüber hinaus hat der Beirat das Recht, sich mit Anträgen und Anfragen an die Verwaltung sowie mit Anträgen und Empfehlungen an den Stadtrat zu wenden.

Weitere Informationen zum Inklusionsbeirat gibt es auf der Website der Stadt www.kaiserslautern.de unter „Bürger, Rathaus, Politik > Politik > Beiräte und Vertretungen > Inklusionsbeirat“. Bei Fragen können sich Interessierte an den Behindertenbeauftragten der Stadt Kaiserslautern wen-

den, dem die Geschäftsführung des Inklusionsbeirats obliegt. |ps

Kontakt:

Steffen Griebe
Kommunaler Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Kaiserslautern
Rathaus Nord, Benzinoring 1
Erdgeschoss, Raum B005
Telefon: 0631 3652259
steffen.griebe@kaiserslautern.de

Gedenken zum Volkstrauertag

Anlässlich des Volkstrauertages am 17. November veranstalten die Stadtverwaltung Kaiserslautern und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge um 11 Uhr eine Gedenkfeier zu Ehren der Opfer aller Kriege und kriegerischer Auseinandersetzungen auf dem Ehrenfriedhof des Hauptfriedhofes. Ansprachen halten die Beigeordnete der Stadt, Anja Pfeiffer, Bernd Hofmann vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Dekan Richard Hackländer als Vertreter der Evangelischen Kirche. Die Feier wird vom Kolpingblasorchester Kaiserslautern 1912 e.V. musikalisch umrahmt. Zu der Veranstaltung sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Auch der Stadtteil Erfenbach lädt am Volkstrauertag alle Bürgerinnen und Bürger zur Gedenkfeier mit Kranzniederlegung ein. Beginn ist um 11.15 Uhr am Denkmal auf dem ehemaligen Friedhof in Erfenbach. Die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier übernimmt das Kolpingblasorchester Erfenbach. |ps

Waldflegearbeiten im Gebiet „Kiefernkopf“

Im Waldgebiet „Kiefernkopf“ in der Nähe des Wildparks, zwischen Wohngebiet Betzenberg und Schulzentrum Süd, werden in den kommenden Monaten Waldflegemaßnahmen stattfinden. Wie die städtische Forstverwaltung mitteilt, kann es in dem Gebiet ab Anfang November bis voraussichtlich Ende Januar 2025 zeitweise zu Sperrungen oder Umleitungen von Waldwegen und Pfaden kommen. Ziel der Arbeiten sind die Förderung des vorhandenen Waldbestandes und die Einleitung einer Verjüngung. Waldbesucherinnen und Waldbesucher werden gebeten, den Hinweisen vor Ort zu folgen. |ps

Buntes Programm im Stadtteilbüro Betzenberg

Auch im November hat das Stadtteilbüro Betzenberg, die „Betzestubb“, wieder ein buntes Programm aufgelegt. Das Angebot reicht von einem Theaterworkshop bis hin zur Beratung bei Problemen mit PC und Smartphone. Nähere Informationen unter www.stadtteilbuero-betzenberg.de oder telefonisch unter 0631 3109499 (Steffi Schüller). |ps

Kostenlose Nähhilfe im Grübentalchen

Am Mittwoch, 13. November, bietet das Stadtteilbüro Grübentalchen von 10 bis 12 Uhr wieder die Möglichkeit, kleinere Änderungen an Kleidungsstücken wie das Kürzen von Hosen oder Röcken, das Einsetzen von Reißverschlüssen oder andere kleinere Näharbeiten unter kundiger Anleitung selbst oder von einer ehrenamtlich Mitarbeitenden vornehmen zu lassen. |ps

Kontakt:

Stadtteilbüro Grübentalchen
Telefon: 0631 68031690

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Düwel, Sandra Janik-Sawetzi, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in dieser eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 499-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am Montag, 11.11.2024, 15:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Bauausschusses statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Städtebaulicher Rahmenplan „Umfeld Fritz-Walter-Stadion“ (Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise)
3. Bebauungsplanentwurf „Salingstraße“, Städtebauliche Neuordnung des Areals (Beschlussfassung über die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)- Wiederaufruf aus der Sitzung des Bauausschusses vom 16.09.2024 -
4. Bebauungsplanentwurf „Salingstraße“, Städtebauliche Neuordnung des Areals - Ergänzungsvorlage -
5. Bebauungsplanentwurf „Entersweilerstraße - Kniebrech“, Ausweisung einer Fläche für den Gemeinbedarf (Neubau einer Rettungswache) und eines Urbanen Ge-

biets (Beschlussfassung über die Änderung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans und die erneute Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)

6. Stadtteil Morlautern, Bebauungsplanentwurf „Kalkreuthstraße - Neue Straße, Teiländerung 1 und südliche Erweiterung“, Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen u. a. für einen Nahversorgungsbetrieb und geringfügige südliche Erweiterung des Geltungsbereichs (Beschlussfassung über die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)
7. Maßnahmen nach dem Landesstraßengesetz Widmung von Verkehrsanlagen im Bereich „Innenstadt Ost“
8. Bauprogramm HOHENECKEN zur Erhebung der wiederkehrenden Beiträge 2025 - 2028
9. Bauprogramm MORLAUTERN zur Erhebung der wiederkehrenden Beiträge 2025 - 2028
10. Bauprogramm ERFENBACH zur Erhebung der wiederkehrenden Beiträge 2025 - 2028
11. Bauprogramm BÄNNJERRÜCK zur Erhebung der wiederkehrenden Beiträge 2025 - 2028

12. Ausbau der Dansenberger Straße im OT Kaiserslautern - Dansenberg

13. Ausbau der Falltalstraße im OT Kaiserslautern - Morlautern

14. Sachstandsbericht zur Thematik Brücken-/Ingenieurbauten

15. Übersicht aktueller Projekte der Abteilung Verkehrsmanagement (66.4)

16. Mitteilungen

17. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Bauanträge, Bauvoranfragen
2. Mitteilung über Bauerlaubnisse
3. Mitteilungen
4. Anfragen

In Vertretung
gez. Manuel Steinbrenner
Beigeordneter

NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

OB tauschte sich mit US-Kommandeur aus

Colonel Jeffery C. Higgins war zu Antrittsbesuch im Rathaus



Col. Jeffery C. Higgins mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel FOTO: PS

Im Rathaus der Stadt Kaiserslautern war am Dienstag vergangener Woche der neue Kommandeur der United States Army Garrison Rheinland-Pfalz, Colonel Jeffery C. Higgins, zu seinem Antrittsbesuch zu Gast. Dort traf er sich mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel zu einem Kennenlern-Gespräch. Die United States Army Garrison Rheinland-Pfalz hat ihren

Hauptsitz in den Rhine Ordnance Barracks, wo Col. Higgins im Juli das Kommando übernahm. Als Kommandeur ist er Vorgesetzter von 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an 29 Standorten in Deutschland Dienstleistungen und Unterstützung für eine militärische und zivile Bevölkerung von mehr als 42.000 Menschen erbringen, darunter die Militärgemeinde Baumholder, die Coleman Work Site, das Landstuhl Regional Medical Center, das Miesau Ammo Depot und das Gernersheim Army Depot. Der in Jacksonville, Florida, geborene Higgins schloss 2002 sein Studium an der Militärakademie der Vereinigten Staaten ab und wurde als Infanterieoffizier befördert. |ps

FRAKTIONSBEITRÄGE

Wie ärgere ich ohne Not Lauterer Bürger und schädige die Umwelt?

Nächtliches Ampelrot gerne als Doppelrot...



Symbolbild Ampeln in Kaiserslautern

FOTO: MANFRED REEB

Fraktion im Stadtrat

FW

Wer hat sich noch nicht wie Manfred Reeb (Fraktionsvorsitzender der FREIEN WÄHLER im Stadtrat), schwarz (sorry -> rot) geärgert über 24/7-Ampeln an für Verkehrsablauf unnötigen Stellen auch in Schwachverkehrszeiten mit gerade dann häufig vorhandenen ganz langen Wartezeiten und Doppelrot an vermeintlicher „Nebenstrecke“, die häufig auch wichtige Strecke ist? Offenbar Kaiserslauterer Spezialität: Neustadt, Landau, Basel und viele andere

Städte schalten nachts und in Schwachverkehrszeiten für Verkehrsfluss nicht nötige Ampeln ab beziehungsweise auf Gelbblinklicht an nicht vorfahrtsberechtigter Seite, um Umweltbelastung (Treibstoff, Abgase, Reifenabrieb, kürzere Fahrzeuglebensdauer) und Verkehrsfluss zu verbessern (Stillstand ist vergeudete Lebenszeit). Belastbare Daten über die Notwendigkeit dieses Lauterer Vorgehens liegen nicht vor außer einem (interessengeleiteten?) Gutachten der Versicherungswirtschaft, das keine aussagefähigen Daten zu ggf. Personenschadenreduktion enthält (Sachschäden sind u. E. Privatsache beziehungsweise Versicherungsfall). Es handelt sich um ein Soll-Vorgehen. Für die zeitweise abschaltenden Städte gilt das aber auch. Manfred Reeb findet, dass eine Verkehrsfluss- und umweltorientierte Verbesserung in der Sache die vom Land klamm gehaltene Stadt nur die Umprogrammierung kosten würde; vielleicht kann man das durch Abbau und Verkauf von unnötigen Ampeln an eigenen Rechtsabiegereisen sogar gegenfinanzieren, erst recht durch restriktiveren Umgang mit Ampelneubeschaffungen (z. B. Einmündung Karcherstraße/Trippstadter Straße, deren 24/7 Betrieb gerade in Schwachverkehrszeiten sicherlich schildawürdig sein dürfte).

Bundesweiter Vorlesetag findet auch in Kaiserslautern statt

VHS und Stadtteilbüro Grübentälchen laden in die Friedenskapelle ein

Die Volkshochschule (VHS) Kaiserslautern lädt gemeinsam mit dem Stadtteilbüro Grübentälchen herzlich zum diesjährigen bundesweiten Vorlesetag am 15. November in die Friedenskapelle ein. Unter dem Motto „Abenteuer und Fantasie“ erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert.

Um 17 Uhr startet die Lesung für Kinder ab fünf Jahren. Die Vorleserinnen Iggi Weber und Angelika Schwarz nehmen die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine Reise durch beliebte Geschichten von Autoren wie Janosch und Astrid Lindgren bis hin zur „Die Schule der magischen Tiere“.

Diese liebevoll ausgewählten Erzählungen laden zum Staunen, Lachen und Mitfiebern ein und lassen die Fantasie der Kinder sprühen.

Um 19.30 Uhr folgt die Lesung für Erwachsene. Die in Kaiserslautern bekannte Schauspielerin Barbara Seeliger liest aus Walter Moers' fantasievollem Meisterwerk „Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär“. Dieses Buch, das mit klassischen Kinderbuch-Idyllen wenig gemein hat, entführt in die skurrile Welt des fiktiven Kontinents Zamonien. Hier jagt Moers seinen Helden Käpt'n Blaubär von einer Gefahr in die nächste und präsentiert ein Abenteuer, das humorvoll, einzigartig und voll fantastischer Kreativität ist. Die Lesung verspricht, die Zuhö-

rinnen und Zuhörer mitzureißen und ihnen die Welten von Zamonien in lebendigen Bildern vor Augen zu führen. Seeliger, die für ihre wandelbare Stimme und ihren ausdrucksstarken Vortrag bekannt ist, haucht der Figurenwelt von Walter Moers Leben ein und macht den Abend zu einem einzigartigen Erlebnis.

Der Eintritt zu beiden Lesungen ist frei. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Veranstaltungsort ist die Friedenskapelle, die mit ihrem besonderen Ambiente einen idealen Rahmen für die literarischen Erlebnisse des Vorlesetages bietet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diesen Tag voller Geschichten und Begegnungen hier zu verbringen. |ps

Oktoberkerwe war Besuchermagnet

Polizei und Stadt ziehen positive Bilanz

Anfang letzter Woche ging mit der Oktoberkerwe ein weiteres gelungenes Volksfest in Kaiserslautern zu Ende. Die Kerwe, welche sich über die Tage vom 18. bis zum 28. Oktober erstreckte, lockte zwischen 155.000 und 160.000 Menschen auf den Messeplatz. Hierbei war der Familientag am 23. Oktober der besucherstärkste Tag. Zusammen mit der Polizei waren die Kräfte des Kommunalen Vollzugsdienstes der Stadt im Einsatz.

„Die Kerwe verlief aus polizeilicher Sicht sehr friedlich“, resümierte der Leiter des Altstadtreviers, Steffen Kroll. Die ständige Polizeipräsenz rund um das Festgelände resultierte

in über 100 Personenkontrollen. Darunter befanden sich auch 53 kontrollierte Kinder und Jugendliche. Lediglich sieben Straftaten mussten die Einsatzkräfte über die Tage verteilt aufnehmen. Darunter fielen unter anderem Körperverletzungsdelikte, eine Unterschlagung, eine Sachbeschädigung und ein Verstoß nach dem Betäubungsmittelgesetz.

Auch die Stadt Kaiserslautern zeigt sich mit dem Verlauf der Kerwe sehr zufrieden. In Spitzenzeiten waren bis zu zehn Beamte des Kommunalen Vollzugsdienstes im Einsatz, teilweise auch in Zivil. Sie kontrollierten die Kerwe-Gäste auf die Einhaltung des

Cannabiskonsums- und Waffenverbots. „Im Vergleich zur diesjährigen Maikerwe gab es nicht nur weniger Verstöße“, zieht der Leiter des Kommunalen Vollzugsdienstes, Werner Schmidt, eine positive Bilanz. Auch sei die geruchliche Wahrnehmung des Cannabiskonsums nur noch sporadisch gewesen. Insgesamt gab es lediglich eine Ordnungswidrigkeit, als bei der Taschenkontrolle einer 16-Jährigen eine kleinere Menge Cannabis gefunden wurde. Darüber hinaus konnte mit Hilfe der eingerichteten „Notinsel“ ein verloren gegangenes Kind wieder seiner glücklichen Mutter übergeben werden. |ps

Große Resonanz auf Bürgerbeteiligung zur Theaterwiese

Hunderte von Rückmeldungen – Auswertung läuft

Die Bürgerbeteiligung zur geplanten Umgestaltung des Bereichs zwischen Casimirsaal und Pfalztheater (Theaterwiese) ist ein Riesenerfolg. Zusätzlich zu der regen Teilnahme am Vort-Ort-Workshop am 7. September konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bis Mitte Oktober bei einer Online-Umfrage über „KLMit-Wirkung“ und im Rahmen einer Postkartenaktion einbringen.

„Allein an der Online-Umfrage haben fast 400 Personen teilgenommen. Dazu kommen 60 Postkarten und nochmals eine zweistellige Zahl weiterer, separat eingereichter Stel-

lungnahmen und Anregungen“, freut sich Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, die den Prozess eng begleitet. „Es ist fantastisch, wie sehr sich unsere Bürgerinnen und Bürger für dieses schöne Projekt ins Zeug legen. Ein ganz großes Dankeschön bereits jetzt für das wertvolle Feedback!“, so Kimmel.

Im Referat Stadtentwicklung, das die Planungen und auch die Bürgerbeteiligung koordiniert, ist man derzeit mit der Auswertung der umfangreichen Rückmeldungen befasst. „So sehr ich mir wünsche, den positiven Drive beizubehalten, so muss ich an-

gesichts der Vielzahl an Rückmeldungen dennoch um etwas Geduld mit der Auswertung bitten. Das sind wir dem Engagement und dem Herzblut aller, die mitgemacht haben, schuldig“, erläutert die OB den Sachstand. Die Ergebnisse sollen in einer der kommenden Sitzungen des Stadtrats präsentiert werden. Im Anschluss an die Bürgerbeteiligung wird dann eine Masterplanung erstellt, die die weitere städtebauliche Entwicklung für den Bereich um das Pfalztheater vorgeben soll. In diese Planung fließen soweit möglich die eingegangenen Anregungen und Ideen ein. |ps